



Vereinigung Thurgauer Sportverbände

www.vts-tg.ch

Rolf Sonderegger, Präsident VTS, In der Au 13 b, 8547 Gachnang

T 052/ 375 19 07 Fax 052/ 375 19 07 Mobil 079/ 261 91 35

rolfsonderegger@bluewin.ch

Protokoll der 16. Präsidentenkonferenz VTS, Mittwoch, 14. Januar 2009 in Weinfelden

Vorsitz: Rolf Sonderegger, Präsident VTS

Anwesend: 16 Verbände, 7 Vorstandsmitglieder der VTS (davon 2 VTS Ehrenmitglieder), 4 Gäste

Entschuldigt: 25 Verbände, 2 VTS Ehrenmitglieder, 7 Mitglieder des Ausschusses PGS

1. Teil 1 2. Teil: 1800 Uhr Besuch bei Curling Thurgau, Apéro im Restaurant Curlinghalle

Ulrich Portner (Präsident Curling Thurgau sowie Genossenschaftspräsident) begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 16. Präsidentenkonferenz im Restaurant, das zur Curlinghalle gehört. Er stellte den Curlingverband mit seinen 120 Mitgliedern kurz vor und kam auf den Curlingsport im Allgemeinen zu sprechen. Er schilderte kurz die Geschichte der Curlinghalle Weinfelden, kam auf die anfallenden Kosten und auf die Finanzierung zu sprechen. Viele Informationen sind unter www.curlinghalle-weinfelden.ch zu finden. Der Präsident der VTS Rolf Sonderegger dankte Ulrich Portner für seine Ausführungen.

Der vielseitige Apéro war von der Gemeinde Weinfelden übernommen worden. Leider hatte sich der Gemeindeammann Max Vögeli entschuldigen müssen. Der Präsident der VTS wird den gestifteten Apéro der Gemeinde noch verdanken.

3. Teil: 1915 Uhr 16. Präsidentenkonferenz (PK) der VTS im Restaurant „Sportzentrum“ Weinfelden

T R A K T A N D E N

1. Begrüssung

Der Präsident der VTS Rolf Sonderegger begrüßte die Anwesenden zur 16. PK. Er dankte nochmals Ulrich Portner für die Organisation und Durchführung des 1. und 2. Teils der 16. PK. Speziell begrüßte der VTS Präsident die beiden VTS Ehrenmitglieder Ernstpeter Huber und Elisabeth Herzog Engelmann, den Amtschef des Sportamtes Peter Bär, den PR und Marketingchef der TKB Martin Briner, Grossrat Max Möckli sowie den Journalisten Mario Tosato. Er wird für die Presse berichten. Das Protokoll wird vom VTS Präsidenten verfasst werden.

2. Protokoll der 15. PK VTS vom 20.2.2009 in Sulgen

Es gab keine Ergänzungen und Änderungen. Es wurde stillschweigend genehmigt.

3. Informationen Sportamt Thurgau

Peter Bär dankte eingangs dem Vorstand der VTS sowie den Verbänden für ihren grossen Einsatz im vergangenen Jahr. Er machte die Teilnehmer auf eine Terminänderung aufmerksam. Die Sportlerwahl 2009, organisiert vom Tagblatt, wird neu am 20. März in Amriswil stattfinden.

3.1. Facts zur Aufteilung Lotteriefonds-Gelder in Sport und Kultur

Die VTS wird unterstützt durch

Hauptsponsor

Sponsor



Die derzeitige Aufteilung 19% Sport und 81 % Kultur bei den Swisslosgeldern beruht auf langjährigen Erfahrungen. Seit Peter Bär im Amt ist, schwankte der effektive Sportanteil zwischen 22 – 27%. Die zusätzlichen 3 – 8 % kamen aus dem Lotteriefonds. Die Regierung verteilt grosszügig die Swisslosgelder. So sind in der letzten Zeit grosse Beträge aus dem Lotteriefonds z.B. gesprochen worden für die Sportstiftung, das Inlinedrom, die AFG Arena, für Grossanlässe wie Schützenfest, ETF und Schwingfest. Er ist der Ansicht, dass wir mit der bisherigen Lösung eher besser fahren, weil sie flexibel gehandhabt wird. Diese habe sich auch bewährt.

3.2. Erhöhung der Verbandsbeiträge, den Mehrwert aufzeigen

Der Sporttoto Anteil ist in den letzten Jahren von 1,4 Mio auf über 2 Mio angestiegen. Im letzten Jahr ist der Anteil erstmals leicht rückläufig. Der Sport hat mehr Lotteriegeldergelder erhalten. Im Sporttoto Reservefonds sind heute über 5 Mio. Dieses Geld würde ausreichen, um den Thurgauer Sport während dreier Jahre wie bis anhin zu unterstützen. Die allgemeinen Verbandsbeiträge sind in den letzten Jahren von 500'000.- auf 800'000.- angestiegen. Die Verbandsbeiträge sind für alle Verbände eine gefreute Sache. Die Verbandsbeiträge 2009 wurden am 14.1.2009 durch den Regierungsrat genehmigt.

Es geht nun darum, dass die Verbände auch den Mehrwert aufzeigen. Peter Bär zeigte sich erfreut, dass dies in der Leichtathletik, im Volleyball, OL, Kunstturnen und beim Schwingen gelungen ist. Er ruft die anderen Verbände auf, diese Mehrwerte aufzuzeigen. Er möchte Vorwürfe der Politik vermeiden. Er machte die Anwesenden auch darauf aufmerksam, dass bei J+S aus administrativen Gründen noch zuviel Geld verschenkt werde. Wenn Fehler passieren, so können J+S Coaches nicht einfach via Sporttoto das fehlende Geld einfordern. Er werde solche Gesuche ablehnen. Teils hätten Sportarten fünfstellige J+S Beträge verlauert.

3.3. J+S Kids: Wie reagieren die Verbände?

Anfangs 2008 lancierte der Bund das Angebot für 5-10jährige. Das Sportamt Thurgau übernahm eine Leaderrolle. Kursleiter wurden ausgebildet, Kursangebote geschaffen. Mitte Jahr kam die Nachricht des Bundesrates, dass der Bund nur 50% bezahle. Dies aber nur, wenn die Kantone die anderen 50% übernahmen. Für den Thurgau hätte dies 350'000.- Kostenübernahme bedeutet. Die Kantone reagierten heftigst. Die Sportämter organisierten sich, Politiker wurden mobilisiert. In der Dezembersession haben nun National- und Ständerat J+S Kids zugestimmt. Die Kosten werden vom Bund für 2008 und 2009 vollumfänglich übernommen. Für 2010 sind die Gelder noch nicht gesichert. Ab 2011 ist die Angelegenheit auf Bundesebene geregelt. Alle sollen ihre Verbindungen zu Politikern nutzen, dass für das Jahr 2010 die Gelder ebenfalls gesprochen werden. Peter Bär erwartet von den Vereinen und Verbänden, dass sie sich dafür einsetzen, damit die 350'000.- erhalten bleiben können.

3.4. Erfolgsfaktoren Sportschulen

Der Kanton Thurgau hat mit dem Rahmenkonzept für Begabtenförderung klare Vorgaben geschaffen. Es sind im Maximum 5 Schulen für Sport vorgesehen. Im Thurgau mussten alle Projekte erarbeitet werden, es gab keine Vorbilder. Nun gilt es, die Geeignetsten für diese Sportangebote zu finden. In Bürglen (Fussball), Erlen (Unihockey), Amriswil (Volleyball) und Kreuzlingen (NET und PMS verschiedene Sportarten) laufen gute Angebote.

Die Verbände sollten diese Möglichkeiten nutzen, die Zusammenarbeit aktiv suchen.

Bei der Talentsektion läuft im Thurgau seit 3 Jahre ein Projekt. Bis anhin wurde zu stark wettkampf-orientiert selektioniert. Dies waren momentane Leistungsaufnahmen. In den Talentkadern waren 80-85% Leute, die in der ersten Jahreshälfte geboren wurden; haben die ab Juli geborenen wirklich einfach Pech? Es gibt auch im zweiten Halbjahr Talente. Mit dem neuen Auswahlverfahren wurden zusätzliche Kriterien überprüft. Diese wissenschaftliche Untersuchung hat zu hohen Trefferquoten geführt. Untersucht wurden 13-16jährige. Die Versuchsphase wird nach drei Jahren sauber evaluiert. Heute wissen die Schulen besser, wie bei der Selektion vorzugehen ist. Entscheidend ist es, das Potenzial zu beurteilen und weniger das momentane Leistungsvermögen.

Die VTS wird unterstützt durch

Hauptsponsor

Sponsor



Die Versammlung verdankte die Äusserungen des Sportamtchefs Peter Bär mit Applaus.

4. Informationen VTS

4.1. Initiative „Für Geldspiele im Dienste des Gemeinwohls“ Peter Bühler

Die Unterschriftensammlung wurde an der 15. DV der VTS am 3.9.2008 in Kreuzlingen lanciert. Peter Bühler machte nochmals darauf aufmerksam, dass alle Unterlagen bei der Homepage VTS unter www.vts-tg.ch oder unter www.gemeinwohl.ch heruntergeladen werden können. Der Thurgauer Sport setzt sich noch bis Oktober 2009 für die Unterschriftensammlung ein.

Bühler plädiert für einen neuen Verteilschlüssel der Lotteriegelder im Thurgau für den Sport. Es wird viel Jugendarbeit und ehrenamtliche Arbeit geleistet.

Ferner sollten in der Schweiz vermehrt verschiedene Internetwetten angeboten werden. Bis jetzt ist das Angebot zu fussball- und eishockeylastig. Man sollte mit dem Klagen aufhören, dass ausländische Anbieter uns die Kunden wegholen. Besser wäre es, ein besseres Schweizerangebot zu lancieren.

4.2. Sportpolitik Thurgau: Sportgesetz und Sportkonzept, Rolf Sonderegger

Ein Vorstoss der VTS am 4.4.2007 hatte zur Folge, dass RR Dr. Jakob Stark eine Arbeitsgruppe AG einsetzte, um die Sportförderung zu durchleuchten. Ende 2007 gab die AG den Bericht ab, der seither unter Verschluss ist. Im Januar 2008 wurde in einem Artikel der TZ auf ein mögliches Sportgesetz hingewiesen. Im Frühjahr 2008 kam das Geschäft erstmals in den Regierungsrat, wurde aber nicht verabschiedet. Im Sommer kam der Departementwechsel zu RR Monika Knill. Am 21.11.2008 hatte die VTS mit ihr und Peter Bär ein Gespräch.

Die Vernehmlassung des „Bundesgesetzes über die Förderung von Sport und Bewegung“ lief am 30.9.2008 ab. Bis Sommer 2009 sollte der Trend der Vernehmlassung bekannt sein. RR Monika Knill wartet dieses Feedback ab. Danach sollen parallel Sportgesetz und Sportkonzept vorangetrieben werden. Auf Bundesebene wird das Gesetz 2010 behandelt werden und am 1.1.2011 in Kraft treten. Die VTS möchte, dass der RR möglichst bald den Bericht der AG frei gibt. Mit Politikern soll der Boden für ein Sportgesetz vorbereitet werden. Die VTS wird diesbezüglich mit RR Monika Knill wieder Verbindung aufnehmen.

Beim Verteilschlüssel der Swisslosgerlder hat der Vorstand der VTS 2 Varianten ausgearbeitet, die kurz erläutert wurden. Variante 1: max. 40% Sport und 60% Kultur, min. 30% Sport und 70% Kultur. Variante 2: beim Bisherigen belassen, 19% Sport und 81% Kultur. Erfahrungswerte der letzten 5 Jahre 21-27% für Sport. Die Anwesenden sprachen sich mit 19:1 für die Variante 1 aus. Der Vorstand der VTS wird dem RR das Anliegen unterbreiten.

Bei den Hallen- und Anlagenmieten kann der RR nichts unternehmen. Die Sportstätten sind für den öffentlich-rechtlichen Sport geschaffen worden. Die Schulgemeinden sind autonom. Sie stellen dem privatrechtlichen Sport die Anlagen gegen Miete zur Verfügung. Die VTS schlägt vor, dass dieses Problem vor Ort in den Gemeinden selbst gelöst werden muss. Die VTS könnte über die VTGS etwas unternehmen. EP Huber schlägt vor, dass diese Angelegenheit in der PGS besprochen werden sollte. Die VTS sollte sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren.

Der TGTV gelangte an die VTS mit dem Problem der „Hangers“. Jugendliche die an Bahnhöfen, Einkaufszentren ect. herumhängen. Der Sport allein kann dieses Problem nicht lösen. RR Monika Knill teilte der VTS mit, dass dieses Problem im Bericht „Jugend- und Familienpolitik“ aufgegriffen worden sei. Sie sieht ein kombiniertes Vorgehen vor Ort in den Gemeinden mit Vereinen als Lösung. Der Vorstand der VTS wird auf diesem Gebiet nicht tätig werden. Er überlässt diese Aufgabe den Verbänden und Vereinen.

4.3. Seniorensport Elisabeth Herzog Engelmann

Die VTS wird unterstützt durch

Hauptsponsor

Sponsor



Neu wird vom 35+ gesprochen, das BASPO spricht vom Erwachsenensport. Die neue Seniorensportbrochure des Sportamtes ist erschienen. Neu abgeklärt wird die Idee eines Bewegungsprojektes. Grundinhalte sind: regional/örtlich analog lokale Sportnetze. Das Zielpublikum sind Frauen und Männer, eine Ausweitung des polysportiven Anlässen, 1-2 pro Monat ein Treffen, finanziert durch die Teilnehmer (evtl. Sportfoto). Die Presse wird orientiert werden. Der Start ist auf 2010 geplant. Die VTS klärt ab, ob solch ein Projekt ein Bedürfnis ist. Die Meinung der Seniorenverantwortlichen der Verbände wird eingeholt.

4.4. VTS Homepage, PR Joe Benedetti, Peter Bühler

Joe Benedetti stellte die neue Homepage vor, an der die Dreiergruppe Benedetti, Bühler und Sonderegger gearbeitet hatten. Joe Benedetti hat die Ideen in eine neue Homepage verpackt. Die Verbände sollten nun liefern: Beiträge, Fotos. Seitens des VTS Vorstandes wird auch ein elektronisches Archiv angelegt werden. Peter Bühler hofft auf viele Daten, damit die Homepage Gestalt annehmen wird. Dokumente, Links sind wichtig. Der VTS Präsident dankte Joe Benedetti für seine grosse Arbeit.

5. Verschiedenes

Die Vorschläge für NachwuchstrainerInnen 2009 sind dem VTS mit dem zugestellten Formular bis zum 15.3.2009 einzureichen.

Das Umfrageblatt „Mitgliedverbände VTS“ ist möglichst bald dem VTS Präsidenten ausgefüllt wieder zuzustellen. Er wird die säumigen Verbände im Februar nochmals anschreiben.

6. Umfrage

Sie wurde nicht mehr benutzt. Dafür benutzte der VTS Präsident Rolf Sonderegger die Gelegenheit, Martin Briner als PR und Marketingchef der TKB zu verabschieden. In einem Goldrahmen wurden Martin Briner ein paar Gedanken für eine aktive nachberufliche Zukunft übergeben. Ein Holzschnitt des Präsidenten mit dem Titel „Sportlerkarriere“ folgte als 2. Geschenk, verbunden mit der Aufforderung, dass der scheidende Marketingchef sich den 2. September 2009 als reserviert in seine Agenda eintragen soll.

Dies ist gleichzeitig auch für alle das Datum der 16. DV der VTS, die voraussichtlich in Uttwil stattfinden wird. Martin Briner benutzte die Gelegenheit, den anwesenden Funktionären für ihre uneigennützig Arbeit zu danken. Seit 1976 war er bei der TKB tätig. Während über 30 Jahren hatte Martin Briner viele Kontakte im Sportbereich knüpfen können. Für diese sei er dankbar.

Der VTS Präsident verdankte seine Worte, dankte allen fürs Erscheinen und wünschte den Hierbleibenden noch einen guten Appetit. Ferner wünschte er allen Sportverbänden alles Gute fürs 2009 mit möglichst vielen sportlichen Erfolgen.

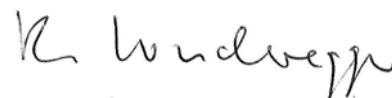
Konferenzende, 2140 Uhr

4. Teil: Nachtessen

17 Leute blieben zum Nachtessen. Um 2215 Uhr machten sich die letzten Besucher auf den Heimweg.

Gachnang, 19.01.2009

der Präsident der VTS



Rolf Sonderegger

Die VTS wird unterstützt durch

Hauptsponsor



Sponsor

